

Call for Abstracts

Ringvorlesung: Geschlechterforschung interdisziplinär

Vorträge zur gemeinsamen Ringvorlesung – Season 1 (2026)

organisiert von der AG Ringvorlesung

09. Oktober 2026, Hochschule Hannover

Das Netzwerk AG Ringvorlesung hat zum Ziel, die Möglichkeiten interdisziplinärer Lehre in den Gender Studies zu stärken. Hierfür sollen Vorträge aufgenommen und für die Lehre zur Verfügung gestellt werden. Um gleichzeitig dem Wunsch nach Vernetzung und inhaltlichem Austausch nachzukommen, werden die Vorträge in Präsenz im Rahmen einer Arbeitstagung am 9. Oktober 2026 an der Hochschule Hannover aufgenommen.

Die AG Ringvorlesung versteht sich als Austauschplattform über Lern- und Forschungsräume in der interdisziplinär und divers aufgestellten Geschlechterforschung im deutschsprachigen Raum. Idealerweise entsteht perspektivisch – vielleicht im Laufe mehrerer Jahre – eine Sammlung von Vorträgen, die die Breite der interdisziplinären Geschlechterforschung in diesem Raum abbildet. Die Vortragsreihe bietet sowohl vor Ort als auch später in der Lehre Raum für Diskussionen der theoretisch-methodischen Grundlagen der Geschlechterforschung sowie ihrer aktuellen Forschungspraxis. Zudem werden Vernetzungspotenziale sichtbar.

Die AG konstituierte sich auf der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung (LAGEN) im Rahmen der Jahrestagung 2024 in Hannover. Die bundesweite Ausrichtung der AG machte eine freundschaftliche Entkopplung von der LAGEN zielführend.

Konzeption der Vorträge: Grundlagen und aktuelle Forschungspraxis

Die Vorträge sind zweigeteilt.

(1) Theoretisch-methodische Fundierung des Geschlechterbezugs (20 Min.): Stellen Sie einen Text oder ein Konzept vor, den/das Sie als grundlegend für Ihre Beschäftigung mit einem aktuellen Projekt bezeichnen würden. Die Darstellung der Grundlagen kann disziplinär kontextualisiert werden. Dieses kann z.B. durch eine Einordnung der Fundierung im disziplinären Feld oder dem Kontext des Konzeptes erfolgen. Es ist möglich, an dieser Stelle auch Bezüge auf die Epistemologie, Theorien, Methoden, herzustellen.

Beispiel: Disziplin: Deutschdidaktik, Fundierung: feministische Epistemologie nach Sandra Harding und Angelika Wetterer

(2) Praxisbezug (20 Min.): Erläutern Sie, wie diese theoretisch-methodische Fundierung in Bezug auf Ihren Untersuchungsgegenstand Ihr Projekt formt, bzw. welche Transformationsprozesse nötig waren, um damit produktiv arbeiten zu können, also wie das Konzept ggf. für das vorgestellte Projekt angepasst werden musste. Stellen Sie dafür Ihren Forschungsgegenstand und -praxis vor.

Beispiel: Welche Verfahrensweisen des deutschdidaktischen Publizierens lassen sich aus einer feministisch-epistemologischen Perspektive herausstellen?

(3) Geschlechterdimensionen: In den Ausführungen sollte möglichst erkennbar werden, welche Dimensionen von Geschlecht adressiert werden. Eine mögliche Differenzierung wäre hier neben dem biologisch normierten Körpergeschlecht, der Geschlechtsidentität und dem Geschlechtsausdruck u.a. noch das bei Geburt zugewiesene Geschlecht (Hebammengeschlecht), das sozial von der Umwelt anerkannte Geschlecht, das juristische Geschlecht (Personenstandgeschlecht) oder das Erziehungsgeschlecht.

Beispiel Vortragsgliederung

- 1) Feministische Epistemologie: Donna Haraways Situiertes Wissen und God Trick, Sandra Hardings Objektivismus
- 2) Welche Praktiken des deutschdidaktischen Publizierens sind aus Perspektive der feministischen Epistemologie zu erkennen? Welche Verfahren zur Relevanzherstellung werden angewendet, wie positionieren sich die Autor*innen, welches Geschlechterwissen wird wie verarbeitet?
- 3) Geschlechterforschung als leitend für das Erkenntnisinteresse

Rahmung und Aufnahme

Tagungsformat: Alle Vortragenden treffen sich für eine Tagesveranstaltung in Hannover (ca. acht Stunden). Es werden jeweils zwei Vorträge à jeweils 40 Min. gehalten und anschließend gemeinsam diskutiert. So können inkl. Pausen drei Panels mit insgesamt sechs bis sieben Vorträgen realisiert werden; bei zwei Räumen entsprechend mehr.

Aufnahme: Die Vortragsräume haben integrierte Aufnahmetechnik, die sich auf den vorderen Raumbereich beschränkt. So können die Vorträge ohne Publikum aufgenommen werden. Die Diskussionen werden nicht gefilmt. Alle Vortragenden geben mit der Einreichung eines Abstracts ihr Einverständnis zur Aufnahme und Nutzung dieser in der Lehre als OER.

Auswahlkriterien für Season 1 (2026): Ziel ist, schon ab dem ersten Durchgang die Breite der Gender Studies abzubilden. Insofern berücksichtigt die Auswahl neben der Qualität der Einreichungen auch die Diversität der Fundierung und Forschungsthemen, der Disziplinen und der beteiligten Institutionen.

Einreichung

Interessierte Wissenschaftler*innen (mind. Masterabschluss und mit Lehrerfahrung) sind eingeladen, ein Abstract (max. 500 Wörter) sowie einer kurzen biografischen Notiz (max. 100 Wörter) bis zum **31. März 2026** an verwaltung-gender-studies@tu-braunschweig.de zu senden. Eine Rückmeldung über die Teilnahme erfolgt bis Ende Mai 2026.

Die Veröffentlichung der Vorträge findet in einer nichtöffentlichen Cloud, z.B. der hochschulübergreifend genutzten Academic Cloud statt. Eine allgemein zugängliche Veröffentlichung kann nach Rücksprache und mit gesondertem Einverständnis erfolgen.

Wir freuen uns über zahlreiche und vielfältige Beitragseinreichungen und den Start dieses gemeinsamen Vorhabens!

AG Ringvorlesung: Maria Behrendt (fmg HMTMH), Ute Brüseke (HAWK Netzwerk Genderforschung), Doris Cornils (LAGEN), Joana Grow (HMTMH), Julia Grulich (GeFo Göttingen), Thomas Kronschräger (BZG), Sylvia Pritsch (ZFG Universität Oldenburg), Anna Theresa Roth (HfM Detmold), Ulrike Tiefringer (GenderNetz HsH), Bettina Wahrig (BZG), Juliette Wedl (BZG), Kontakt: Juliette Wedl, j.wedl@tu-braunschweig.de